

Maximilian Erzherzog von Österreich
(= Maximilian I. von Mexiko)

Die Chiosottin

[*stark überarbeitete und erweiterte zweite Fassung*]

(1867)

Der Pascha auf dem Divan ruht
Auf goldgestickten Kaschmirkissen,
Und läßt beim Duft der Tschibukgluth
Sich Scherbet in die Schale gießen.

5 Des Springquells stets erneu'ter Klang
Ertönt durch des Palastes Hallen
Und schmelzend flötet der Gesang
Vom Haine d'rin der Nachtigallen.

10 Es säuselt Luft vom nahen Meer
Durch der Arcaden hohe Bogen,
Vom Garten sendet Düfte her
Der Blumenbeete Blütenwogen.

15 Die Mädchen wiegen sich im Tanz,
Des Pascha's Dank sich zu gewinnen,
Des Harems Blume naht im Glanz,
Mit Kunst zu schmeicheln seinen Sinnen.

Doch nichts erfreut sein welches Herz,
Gesättigt bis zum Ueberdrusse,

20 Längst abgestumpft für jeden Scherz,
 Erschöpft von jeglichem Genusse.

Da tritt ein schwarzer Diener vor,
Von einer Christin bringt er Kunde,
Es lauscht des Pascha's müdes Ohr,
Wie Lächeln spielt es ihm am Munde.

25 Und da sein Haupt er nickend wiegt,
 Wie zum Befehl, sie rasch zu holen,
Der Schwarze aus dem Saale fliegt,
Zur Griechenmaid, die er gestohlen.

30 Und froh kehrt bald der Mohr zurück
 Die Griechentochter an der Seite;
Wie funkelt stolz ihr dunkler Blick,
Wie schweift er mächtig in die Weite.

35 Vor ihrem Reiz durchlodert Gluth
 Den lebensmüden Pascha wieder,
Und frisch strömt neuer Lebensmuth
Durch seine lusterschlafften Glieder.

40 Er kauft die Schöne! — Beim Propheten,
 So reizend schien ihm noch kein Weib;
Er heißt die Jungfrau näher treten
Und schlingt den Arm um ihren Leib.

Doch Photanie schnell erfaßt
Den Dolch in seines Gürtels Binde;
Der Pascha bei der That erblaßt,
Es packt ihn Grausen vor dem Kinde.

45

»Erkenn die Christin!« ruft sie laut,
Und hat den Stahl in's Herz gestochen;
Der Pascha flucht und finster schaut
Er ihr in's Aug' vom Tod gebrochen.

50

Nach der sein Sinn so wild begehrt,
Todt liegt sie da, die Reiz geschmückte,
Im Tod' noch lächelnd still verklärt
Daß Sturm sie brach nur, nicht zerpfückte.

Textnachweis:

Maximilian Erzherzog von Österreich, *Aus meinem Leben. Reiseskizzen, Aphorismen, Gedichte*, Band 7: *Reiseskizzen XII., Aphorismen, Gedichte*, Leipzig 1867, S. 385–387.